



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 15. Montag, den 20. Februar 1832.

(Hierzu eine Beilage.)

Mit einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt No. 11.

Berlin, den 17. Februar.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, Graf von Drloff, ist von hier über den Haag nach London abgereist.

Die Preuß. Staatszeitung enthält folgende Bekanntmachung.

Nachdem die auf Allerhöchsten Befehl ausgearbeitete neue Instruction über das beim Ausbruche der Cholera in allen Provinzen des Staats künftighin zu beobachtende Verfahren die Allerhöchste Bestätigung erhalten hat, haben Se. Majestät der König die Auflösung der wegen der Maaßregeln zur Abweh rung der Cholera niedergesetzten Immediat-Kommission Aller gnädigst zu befehlen geruht, was hierdurch mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß von heute ab die bisherigen Geschäfte der Imme-

diat-Kommission an die betreffenden Königl. Ministerien übergehen.

Berlin, den 16. Februar 1832.

Der Chef der wegen der Maaßregeln zur Abweh rung der Cholera niedergesetzten Immediat-Kommission.
v Thile.

In dem an des Königs Majestät von der Königl. Regierung zu Merseburg erstatteten Zeitungsberichte vom Monat Dezember v. J. hatte letztere Behörde unter Anderem auch der gemeinnützigen Wirksamkeit belobend erwähnt, wodurch sich mehrere Privathülfsvereine in ihrem Departement, und namentlich die zu Halle und Torgau, rühmlich auszeichnen; ingleichen war darin der anerkennungswerthen Umsicht und Sorgfalt gedacht, mit welcher mehre städtische Armen-Kommissionen, und namentlich die zu Naumburg, sich der Armenpflege ihres Orts beharrlich unterziehen. Es ist darauf, nach Inhalt des neuesten Amtsblattes der genannten Regierung, die hier wörtlich folgende Allerhöchste Kabinettsordre an dieselbe ergangen:

„Ich habe aus dem das Armenwesen betreffenden Abschnitte des Zeitungsberichts der Regierung zu Merseburg vom Dezember v. J. die Wohlthätigkeit, welche sich in den mannigfachen Unterstützungen der Armuth bethätigt hat, mit besonderem Wohlgefallen ersehen und deshalb Meinen Beifall ausdrücklich hierdurch zu erkennen geben wollen.

Berlin, den 18. Januar 1832.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

Aus Breslau vom 12. Februar wird gemeldet: Gestern Mittag trafen unter militairischer Eskorte 250 Mann Gallizier vom ehemaligen Rybinskischen Polnischen Corps hier ein, welche in der Stadt einquartirt wurden und heute früh auf dem Wege nach Troppau weiter marschirten, um in ihre Heimath zu gelangen. Die aus Gallizien gebürtigen Offiziere desselben Corps sind bereits seit 14 Tagen in kleineren Trupps mit Vorspann oder Post hier angelangt, einquartirt und nach wenigen Tagen auf dieselbe Weise nach Gallizien weiter geschafft worden.

Aus Pöbau (Westpreußen) schreibt man unterm 7. Februar: Seit dem 30. Januar c. gehen täglich 90 bis 100 Polnische Offiziere, auf der Reise nach Meidenburg hier durch, um dort Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland von Neuem den Eid der Treue zu schwören und dann nach Polen entlassen zu werden. Sie erhalten überall nicht nur die erforderlichen Verpflegungsmittel bis zu dem Uebergangspunkte nach Polen; und werden abtheilungsweise von Preussischen Offizieren begleitet, die ihnen die größte Sorgfalt in allen Stücken widmen.

Deutschland.

Luxemburg, d. 11. Februar. Im hiesigen Journal liest man: Die Stuterei-Gebäude von Wasserfange sind, in Folge dringender Befehle von Seiten des Belgischen Ministeriums, am 9. d. Mts. gänzlich geräumt worden. Die insurrectionelle Verwaltung in Arlon hat ebenfalls Befehl erhalten, sich zur Uebergabe der Archive bereit zu halten. Sollte sich etwa die Belgische Regierung darauf vorbereiten, ihrerseits den Traktat der 27 Artikel auszuführen? Man kann in diesem Falle nicht voraussagen, was die Großherzogliche Regierung thun würde; aber gewiß würde die Besignahme des Großherzogthums sich nicht auf den Theil beschränken, den der Traktat dem Könige Großherzoge überlassen hat; jener Vertrag ist noch großer Modificationen fähig und wird denselben unterworfen werden.

Frankreich.

Paris, d. 11. Febr. Zu Toulon (meldet der vorgestrige Messager) werden seit dem 4. in Folge einer von Paris eingetroffenen telegraphischen Depesche eifrige Rüstungen gemacht. Man glaubte daselbst, es sey diese Expedition nach Griechenland bestimmt, allein zu Paris weiß man, daß selbe nach den Küsten des Kirchenstaates gehen werde, um denselben gemeinschaftlich mit den Oesterreichern zu besetzen. Ein Privatschreiben aus Toulon meldet bereits die Abfahrt mehrerer Schiffe nach einer unbekanntenen Bestimmung. Sie haben keine Landungstruppen an Bord.

Endlich, sagt der „Temps“, zeigt ein ministerielles Abendblatt an, daß ein kleines Korps nach Italien geschickt werde. Die Regierung hat durch das „Journal des Debats“ den Zweck dieser Expedition rechtfertigen lassen; allein es ist schwer, sich denselben klar zu machen. Ist es nicht klar, daß man intervertirt zwischen dem Papst und den Bewohnern der Romagna? Ist es nicht eben so wahr, daß im Fall eines Kriegs mit Oesterreich unsere Truppen in Italien außerordentlich gefährdet sind? — Was soll, sagt die „Quotidienne“, die Erklärung des Journal des Debats: „Sind einmal unsre Soldaten in Italien, so ist die Partei ganz gleich zwischen uns und Oesterreich?“ Was geht denn für eine Streitmacht von Seiten Frankreichs nach Italien? Höchstens 5000 Mann; während Oesterreich 80—100,000 Mann dort stehen hat.

Der Marechal-de-Camp v. Cubieres, Chef des Generalstabs der ersten Militairdivision, ist vorgestern mit Extrapost nach Toulon abgereist; er wird den Befehl über das nach Italien bestimmte Korps übernehmen.

Man meldet aus Toulon vom 5. d.: Durch Stafette hat das 66ste Regiment Befehl erhalten, aufzubrechen. Es wurden statt 3, 2 Bataillons, 2000 Mann stark, gebildet. Diesen Morgen haben sie Revue passirt. Sie werden auf dem Linienschiff „Suffren“, und den Fregatten „Artemisia“ und „Victoire“ eingeschifft, die morgen unter Segel gehen. Das 66ste Regiment sollte die Afrika-Armee verstärken; allein nunmehr kennt es seine Bestimmung nicht. Die ministerielle Depesche stellt das Regiment zur Disposition des Marineministeriums, während bisher die Truppen nach Algier unter der Leitung des Kriegsministeriums standen. Man macht verschiedene Konjekturen über den Ausbruch dieses Regiments. Einige behaupten, es begeben sich nach Ankona; andre glauben es nach Navarin bestimmt. Diese letzte Vermuthung würde sich dann auf die Ankunft eines als außerordentlicher Kurier eingetroffenen hohen russischen Offiziers

beziehen, welcher nach Griechenland abgereist ist. Wenn das Regiment nach Algier bestimmt wäre, würde man kein Geheimniß daraus machen. — Der Marineminister hat Befehl gegeben, die Fregatte „Dido“ und zwei Korvetten auszurüsten, um am 20. d. auslaufen zu können.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Februar. In dem Unterhause erklärte vorgestern der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Palmerston, daß der ratifizierte Konferenztraktat für England verpflichtend geworden sey; er begreife nicht, warum er für die Mächte, die ihn ratifiziert haben, weniger bindend seyn solle, weil drei Mächte ihre Ratifikation noch nicht eingesandt. Hr. Croker, der mit dieser Aeußerung des Ministers sich nicht begnügen wollte, stellte ihm folgende Frage: Nach der Interpretation des Völkerrechts, die der edle Lord so eben gegeben, wünschte ich zu wissen, ob er glaube, daß ein von 6 Mächten abgeschlossener, von 3 aber nur ratifizirter Vertrag, für die welche ratifiziert haben, bindend sey? Lord Palmerston antwortete mit einem bestimmten Ja, (Hört! hört!) und fügte hinzu: „Ich glaube sogar, daß ein von 5 Parteien einerseits und einer Partei andererseits abgeschlossene Tractat gleich bindend ist für die, welche ihn ratifiziert haben oder nicht.“

Griechenland.

Unter der Ueberschrift Argos vom 21. December theilt die Zeitung von Korfu folgende Proklamation der griechischen Nationalversammlung mit: „Die Nationalversammlung an die Griechen. Dem Wunsche des Vaterlandes gemäß hat die Nationalversammlung am 19. d. ihre Operationen begonnen. Folgendes werden die wichtigsten Gegenstände seyn, womit eure Repräsentanten sich beschäftigen werden: 1) Eine konstitutionnelle Charte zu beschließen, um die Rechte der Bürger zu wahren, und gründlich und genau dasjenige festzusetzen, was die Regierung betrifft. 2) Mittelst eines ergebenen Schreibens die drei Mächte zu bitten, daß sie geruhen wollen, die Zwistigkeiten unsers unglücklichen Vaterlandes zu beenden, und sobald als möglich den Fürsten zu schicken, der das Land nach der Konstitution, die bestätigt werden wird, regieren soll. 3) Das Justiz- und ökonomische Fach und alle übrigen Regierungszweige wieder in Ordnung zu bringen. 4) Die den Truppen und der Marine schuldigen Vergeltungen und ihre Rechte auf eine bestimmtere Art festzusetzen. 5) Die Vertheilungsart des Nationaleigenthums zu bestimmen. 6) Eine der zu dekretirenden Konstitution, und den Vorschriften und Einschränkungen, welche die Versammlung für zweckmäßig erach-

ten wird, entsprechende provisorische Regierung festzusetzen. 7) Eine Junta zu bestimmen, welche die Handlungen der Minister, der Regierung, der Gouverneure und aller Subalternen zu prüfen und zu beurtheilen hat. — Indem die Versammlung ihre Eröffnung zur allgemeinen Zufriedenheit des Volkes ankündigt, empfiehlt sie mit väterlicher Sorgfalt allen Bürgern, von was immer für einem Rang und Stand, die öffentliche Ruhe so zu erhalten, wie sie bisher nach dem Tode unsers ehemaligen tugendhaften und achtungswürdigen Gouverneurs beobachtet worden ist. Sie befiehlt allen Militairpersonen, die nämliche Zucht und Unterwürfigkeit unter die dermalige Ordnung der Dinge zu beweisen, wie sie solche in den kritischen Umständen seit unsrer Verwaisung auf eine bewunderungswürdige Art bewiesen haben. Dem Gouverneur wird empfohlen, für die öffentliche Sicherheit zu wachen, und allen Bürgern endlich, daß jeder, so viel an ihm liegt, zur Erhaltung der Uebereinstimmung und Eintracht mitwirke, um unsern erlauchten Beschützern zu beweisen, daß wir ihrer Sorgfalt und ihres Beistandes würdig sind. Argos, den 20. December (n. St.) 1831. Präsident: D. Zamados; Vicepräsident: A. Nacos; Sekretäre: S. Partenopoulos, G. Enian.“

Portugal.

Lissabon, d. 25. Januar. Am 21. d. M. empfing die Regierung von einem ihrer geheimen Agenten eine direkte Mittheilung aus Terceira, welcher zufolge die Expedition Dom Pedros den Hafen von Peniche zum Landungspunkte wählen würde, der auf einer Halbinsel liegt, die mit dem Festlande nur durch eine durchschnittene Landzunge in Verbindung steht. Die Minister fuhren nach dem Empfange dieser Nachricht nach Queluz, hielten dort einen langen Conseil und am 22. Morgens begab sich Dom Miguel mit einigen Artillerie- und Ingenieur-Offizieren nach Peniche, um sich zu überzeugen, ob auch alle Festungswerke in gutem Stande wären. Der Infant kehrte in einem Boote nach Lissabon zurück, landete beim Arsenal und stieg zu Pferde, um sich wieder nach Queluz zu begeben, wurde aber von dem Thiere abgeworfen; derselbe Unfall begegnete ihm am folgenden Tage auf der Chaussee von Arrios, ohne daß er dabei die geringste Beschädigung erlitten hätte. — Da die für die Zusammenbringung des gezwungenen Anlehns festgesetzte Frist verflossen ist, so wird nächstens ein Dekret des Inhalts erscheinen, daß zur Sequestirung der Güter derjenigen Personen geschritten werden soll, welche binnen 3 Tagen die auf sie fallenden Summen nicht gezahlt haben.

Cholera.

Im Regierungsbezirk Merseburg sind neue Erfrankungsfälle vorgekommen: in Trotha und Rosthenburg. In Merseburg selbst hat sich bis zum 9. Februar kein neuer Krankheitsfall ereignet.

Da nunmehr die Cholera in der ganzen Provinz Brandenburg aufgehört hat, so soll, nach einer Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidenten vom 10. d. M., an all' den Orten, wo, der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 14. Sept. v. J. gemäß, die Feier des Gottesdienstes noch durch kein Te Deum für die Befreiung von der Krankheit erhöht worden, die desfallige kirchliche Dankagung an einem der nächsten Sonntage erfolgen.

Aus der Uebersichts-Tabelle über den Krankenbestand der mit der epidemischen Brechruhr befallen gewesen und noch befallenen Kreise Galiziens bis zum 25. Januar d. J. ergiebt sich, daß bis zu jenem Zeitpunkte nur noch eine Ortschaft des Tarnopoler Kreises von der Seuche befallen gewesen, wo sich noch ein an derselben Erkrankter befand; im R. K. Militair zählte man noch 7 Kranke, sonach in Allem 8. Alle übrige Kreise, so wie die Stadt Lemberg, waren von der Seuche befreit. In sämtlichen Kreisen, in der Stadt Lemberg und im R. K. Militair waren, obiger Tabelle bis zum 25. Januar zufolge, seit dem Ausbruche der Epidemie erkrankt 260,085, genes. 162,285, gestorben 97,789.

Vermischtes.

Die Preuß. Staatszeitung enthält in einem ihrer letzten Blätter folgende interessante statistische Mittheilungen:

Vergessen kann es noch nicht seyn, in welchem Maße die Jahre 1824 und 1825 sich durch niedrige Getreidepreise auszeichneten. Nach einem Jahresdurchschnitte aus den monatlichen Durchschnittspreisen von sechzig in dem ganzen Umfange des preussischen Staats ausgewählten Marktstädten galt der Scheffel Roggen im Jahre

Jahr	Sgr.	Pfenn.	oder	Thlr.
1821	33	=	8 1/2	1,100
1822	36	=	8 1/2	1,224
1823	41	=	2	1,372
1824	21	=	7 1/2	0,721
1825	20	=	7 1/2	0,688
1826	29	=	1 1/2	0,971
1827	42	=	=	1,400
1828	43	=	1	1,436
1829	38	=	10	1,294
1830	41	=	10	1,394
<hr/>				
Summe	348	Sgr.	=	11,600 Thlr.
Durchschn.	34	Sgr.	=	9 1/2 Pfenn. oder 1,160 Thlr.

Es kommt hier nicht darauf an, den wirklichen Mittelpreis des Roggens für diesen zehnjährigen Zeitraum zu berechnen; sondern nur in leicht übersichtlichen Zahlen darzuthun, wie sehr die Wohlfeilheit der beiden benannten Jahre sich auszeichne. Unverkennbar ist nun auch der Einfluß dieser Leichtigkeit, Unterhalt zu finden, auf die Zeugung von Kindern. Es sind nämlich im preussischen Staate

ind Jahr.	geboren worden	gestorb.	Zuwachs geblieb.
1821	504,160	287,573	216,587
1822	602,962	314,524	188,438
1823	498,686	318,899	179,787
1824	505,338	318,520	186,818
1825	523,653	327,354	196,299
1826	525,623	355,132	170,491
1827	490,675	365,585	125,090
1828	499,507	572,880	126,627
1829	495,483	388,255	107,228
1830	497,241	390,702	106,539
<hr/>			
Summe	5,043,328	3,439,424	1,603,904
<hr/>			
Durchschnitt	504,333	343,942	160,391

Die Betrachtung dieser schon mehrmals, zuletzt in Nr. 248. der allgemeinen preussischen Staatszeitung vom 7. September 1831, bekannt gemachten Zahlen ergiebt zunächst, daß der Zuwachs aus dem Ueberschusse der Gebornen über die Gestorbenen, wenn auch noch immer beträchtlich, doch seit 1826 in fortschreitender Abnahme ist. Als nächster Grund hiervon erscheint die Vermehrung der Todesfälle, bereits seit 1825; und eine nähere Prüfung der Einzelheiten erweist, daß diese besonders durch Epidemien entstand, welche in einzelnen Jahren einzelne Landestheile bestrafen. So lange nur einzelne Jahre abgesondert betrachtet werden, mag eine solche Erklärung hinreichen: aber sie erscheint unbefriedigend, wenn der große Unterschied der beiden Hälften des Jahrzehnds 1825, den vorstehende Zahlen angeben, erklärt werden soll.

Die Wirkungen epidemischer Krankheiten in einzelnen Landestheilen werden in guten Jahren durch die geringere Sterblichkeit in andern Gegenden so weit ausgeglichen, daß in den summarischen Angaben der Todesfälle für den ganzen Staat wenig davon kenntlich bleibt; und nur weil die Sterblichkeit fast allgemein zugenommen hat, und Nichts mehr die einzelnen Unfälle ausgleicht, treten diese selbst in den Generalsummen für den ganzen Staat so überwiegend hervor, wie es in den letzten fünf Jahren geschehen ist.

Ueberdies hat auf die Verminderung des Zuwachses nicht bloß die Vermehrung der Todesfälle, sondern auch eine merkliche Abnahme der Zeugungen gewirkt, welche seit 1826 begann, und in der geringern Anzahl der Gebornen seit 1827 hervortritt. Mangel

und Gram vermindern zwar ebensowohl die Zeugungen, als sie die Todesfälle vermehren: allein die Misserndten und die Ueberschwemmungen, worauf hierbei gerechnet wird, waren doch nur örtliche, auf einen mäßigen Flächenraum beschränkte Uebel. Allgemeine Unfälle, Krieg, große Theuerung, Verlust wichtiger Erwerbszweige, haben den preussischen Staat in den Jahren 1826 bis 1830 keineswegs betroffen. Gleichwohl ist die Verminderung des Zuwachses in eben diesen Jahren eine ganz allgemeine Erscheinung, wovon kein einziger der 25 Regierungsbezirke eine Ausnahme macht. Für die nachstehenden Angaben ist die Anzahl sämtlicher Einwohner jedes Regierungsbezirks zu Anfange der Jahre 1821 und 1826 mit der Anzahl der Geburten und Todesfälle während der fünfjährigen Zeiträume 18 $\frac{2}{3}$ und 18 $\frac{2}{6}$ verglichen, und das arithmetische Mittel für ein einzelnes Jahr daraus entnommen worden.

Auf hunderttausend zu Anfange jedes Zeitraums von 5 Jahren Lebende kamen hiernach jährlich im Durchschnitte Zuwachs:

in den Regierungsbezirken	in d. Jahren 18 $\frac{2}{3}$	in d. Jahren 18 $\frac{2}{6}$	Weniger in letztern
1. Marienwerder	2,558	620	1,938
2. Bromberg	2,422	428	1,994
3. Danzig	2,284	604	1,680
4. Gumbinnen	2,167	1,648	519
5. Königsberg	2,145	1,229	916
6. Köslin	2,133	1,757	376
7. Poppel	2,129	1,574	555
8. Stettin	2,035	1,466	569
9. Posen	1,974	128	1,846
10. Frankfurt	1,851	1,167	684
11. Trier	1,828	1,573	255
12. Minden	1,764	1,181	583
13. Stralsund	1,743	726	1,017
14. Erfurt	1,603	1,276	327
15. Merseburg	1,581	1,291	290
16. Potsdam mit Berlin	1,559	1,159	400
17. Breslau	1,522	827	695
18. Arnberg	1,492	1,095	397
19. Koblenz	1,472	1,182	290
20. Magdeburg	1,391	1,083	308
21. Düsseldorf	1,327	995	332
22. Köln	1,280	853	427
23. Liegnitz	1,210	807	403
24. Aachen	1,171	818	353
25. Münster	962	605	357
Summe	43,603	26,092	17,511

(Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Zum öffentlichen notwendigen Verkaufe des dem Fuhrmann Johann Christoph Illner und dessen Ehefrau zugehörigen, hier selbst auf der Nußbreite sub No. 1028. belegenen Wohnhauses und Zubehör, welches nach Abzug der öffentlichen Lasten auf 546 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt worden ist, und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche steht ein Termin auf

den 10. März 1832

des Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Auscultator Obbarius, an, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntenen Realgläubiger, und zwar letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch vorgeladen und aufgefordert werden.

Eisleben, den 23. December 1831.

Königl. Preuss. Land. Gericht.

Gr a b e.

Verpachtungs-Anzeige.

Auf Antrag der hiesigen Brauereischaf's Deputation soll die Brau-Nahrung allhier nebst Zwangsbefugnisse von Michael d. J. ab, anderweit auf sechs Jahre, öffentlich im Wege der Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und es ist hierzu

auf den 27. März dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

Termin auf hiesigem Rathhause angesetzt worden. Die Licitanten haben sich jedoch zuvor über ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse, auch Cautionsfähigkeit glaubhaft auszuweisen, die Pachtbedingungen aber kann man bei der Brauereischaf's Deputation allhier einsehen, auch auf portofreie Briefe zugesendet erhalten.

Bitterfeld, am 11. Februar 1832.

Der Stadtrath daselbst.

Meißner.

Verkauf von Siedegerechtigkeiten, Soolengütern und Ackergrundstücken.

Die Geschwister von der Muelbe zu Braunschweig beabsichtigen

- 1) das halbe hiesige Roth oder Siedegerechtigkeit zum Pfannhaken, kleines Roth mit 36 Zober Gerente,
- 2) vier Pfannen deutsch,
- 3) drei und eine halbe Pfanne Gutjahr,
- 4) ein halbes Nösel Hackeborn,
- 5) ein und eine halbe Hufe Acker in Böllberger Marke,

hiesiges Soolengut,

durch Licitation zu verkaufen. Beauftragt, auf diese Verkaufsgegenstände bieten zu lassen, ersuche ich die Kaufliebhaber sich

den 5. März dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr,

in meiner Schreibstube, Rannische Straße No. 536. hieselbst, einzufinden und unter den bekannt zu machenden Bedingungen zu bieten.

Halle, am 11. Februar 1832.

Der Justiz-Commissar
Mä n i c k e.

Hausverkauf.

Das den Erben des hieselbst verstorbenen Professor Kaulfuß zugehörige, in der großen Steinstraße sub No. 167. belegene, im besten baulichen Zustande befindliche Haus, in und bei welchem sich 16 Stuben, größtentheils tapezirt, mehrere Voräle, Kammern, Auditorium, Speisekammer, Küche, Waschhaus, Rollhaus, Scheune, mehrere Stalgebäude, Bodenraum, 3 Wagenremisen, 2 Keller, Brunnen, Einfahrt und Garten befinden, soll im Wege der Licitation verkauft werden.

Die Kaufliebhaber werden eingeladen, in der Schreibstube des Unterzeichneten, Rannische Straße No. 536. hieselbst

den 24sten dieses Monats,

Nachmittags um 3 Uhr,

unter den bekannt zu machenden Bedingungen auf dieses Haus mit Zubehör zu bieten.

Halle, den 6. Februar 1832.

Der Justiz-Commissar
Mä n i c k e.

Garten- und Hausverkauf.

Der zu dem Nachlaß des Hrn. Professor Kaulfuß gehörige, hieselbst vor dem obern Steinthore an der Chaussee belegene, im Hypothekenbuche der Weinberge sub No. 7. eingetragene Garten, soll mit den darin vorhandenen Gebäuden, in welchen sich 6 Stuben, Kammern, Gewächshaus, Küchen, Pferdebestall, Remisen, Bodenraum befinden, durch Licitation verkauft werden. Die Gebäude sind zum Theil neu erbauet und befinden sich in gutem baulichen Zustande. Der Garten von $4\frac{1}{2}$ Morgen Flächeninhalt, dessen Annehmlichkeiten durch seine Lage und 2 erst vor einigen Jahren an den geeignetsten Stellen erbauete Gartenhäuser erhöht worden, ist in der besten Cultur und enthält bei einer geschmackvollen Anlage die edelsten Obstsorten und eine Menge zur Zierde dienende seltener Gewächse. Die Licitation auf dieses Grundstück soll

den 25ten dieses Monats,
Nachmittags um 3 Uhr,

in der Schreibstube des Unterzeichneten unter den bekannt zu machenden Bedingungen geschehen und werden die Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Halle, den 6. Februar 1832.

Der Justiz-Commissar
Mä n i c k e.

Hausverkauf.

Der, der verwittw. Frau Posthalter Luke zugehörige, in der Rittergasse sub No. 631. hieselbst belegene, Gasthof zum grünen Helm, soll meistbietend verkauft werden. Ich habe zu diesem Behufe einen Termin auf

den 2. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Geschäftsstube anberaumt und bemerke zur Information der Kaufliebhaber, daß das Grundstück aus einem Vordergebäude mit 3 Stockwerken und 1 Souterrain, aus 2 Seiten-, 2 Hinter- und 1 kleinem Stallgebäude besteht, 13 Stuben, 22 Kammern, 4 Küchen, mehrere Voräle, 12 Kamine, 5 Keller, 10 Böden, 6 Pferdebeställe und 1 Wagenremise enthält. Es hat 2 Einfahrten und auf dem Hofe Röhre- und Brunnenwasser, so daß sich das Grundstück vorzugsweise zur Anlegung einer Brennerei eignet. Die Bedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Halle, den 15. Februar 1832.

Der Justiz-Commissar
N i e m e r.

Acker-Verpachtung.

Die verwittw. Frau Posthalter Luke wünscht unter noch einzuholender Genehmigung des Verpächters eine Hufe Landes in der Walteritz Mark zwischen Bessen und Börmlitz zu verasterpachten, und fordert die etwaigen Pachtliebhaber auf, sich baldigst und spätestens bis zum 15. März c. bei dem Unterzeichneten zu melden.

Halle, den 15. Februar 1832.

Der Justiz-Commissar
N i e m e r.

Bekanntmachung.

In Auftrag des Königlichen Oberbergamtes zu Halle sollen die auf den Königlichen Sandsteinbrüchen und deren Ablagen zu Siebigkerode im Mannsfeldischen und zu Rothenburg an der Saale liegenden, dem Fiskus zugehörigen, nicht unbedeutenden Bestände an Mühlensteinen, Steinmehlwahren und Quadersteinen durch mich an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Es werden zu diesem Geschehen

a) für den Siebigkeroder Bruch
der 26. März dieses Jahres
und nach Befinden der folgende Tag,

h) für den Rothenburger Bruch und die zugehörigen dicht an der Saale befindlichen Ablagen

- 1) zu dem Verkaufe der Mühlensteine der 29. März dieses Jahres und
- 2) zu dem Verkaufe der Steinmehwaaren und Quadersteine, von welchen letztern überhaupt in dem Siebigleröder Bruche nichts vorhanden ist, der 11. April dieses Jahres und folgende Tage

als Termine festgesetzt.

Zur Nachricht für Kauflustige bemerke ich zugleich, daß die Mühlensteine und Steinmehwaaren einzeln, die Quadern aber in Partien von 25 bis 100 Stück ausgeben werden und daß diejenigen Licitanten, welche nicht ganz sicher bekannt sind, nach erfolgtem Zuschlage sogleich den vierten Theil ihres Gebotes baar zu erlegen haben. Die übrigen Bedingungen bei dieser Versteigerung werden in den Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Wettin, am 11. Februar 1832.

Der Vergamtsregistrator
Herzog.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und guten Schulkennntnissen wird zum 1. April c. als Apotheker, Lehrling verlangt. Nähere Auskunft ertheilt der Apotheker Römheld hieselbst.

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein auf dem Neumarkt belegenes Haus sub No. 1184. an der Ecke der Fleischergasse aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht in 3 Stuben nebst Vorkälen, 3 Kammern, 3 Küchen, einem Keller, einem Hofe, 2 Boden und ist dabei ein Laden, zum Kauf und Handel zu gebrauchen.

Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

Ein sehr brauchbarer Flügel ist sogleich zu vermieten. Das Nähere erfährt man Rannische Straße No. 503., eine Treppe hoch.

Die Gebrüder Pöschel aus Böhmen sind mit einer Sendung sehr schöner Bett- und Flaumfedern hier angekommen und verkaufen um ganz billige Preise.

Ihr Logis ist im Schwarzen Adler vor dem Steinhore.

In No. 39. in der großen Ulrichsstraße ist die obere Etage, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Bodens, künftige Ostern zu vermieten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Praktisches Lehrbuch des

Leinwand-, Kattun- und Calicodruckes.

Ober gründlicher Unterricht, Leinen- und Baumwollenszeuge, Calico's, Shawls u. s. w. nach den neuesten Methoden echt und dauerhaft in allen Farben zu drucken. Nebst Beschreibung und Abbildung der neuesten verbesserten Druckmaschinen. Für Leinwand-, Kattun- und Calicodrucker. Von Eduard Anton Schwarz. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

H. G. Hermann's Anweisung zur

Fabrikation der Pottasche

nach den neuesten englischen und französischen Methoden. Nebst Belehrungen über die Eigenschaften und Kennzeichen einer guten Pottasche, die verschiedenen Sorten derselben und Anleitung, sie zu prüfen. Für alle diejenigen, welche sich mit der Fabrikation der Pottasche beschäftigen, sie in größern Quantitäten verbrauchen, oder mit diesem Artikel Handel treiben, so wie für diejenigen, welche Pottaschefiedereien anlegen wollen. Geheftet. Preis 15 Sgr.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Halle bei Schwetschke und Sohn zu haben:

Fromme Blicke

auf die Leidensgeschichte Jesu Christi.

Ein Andachtsbuch für denkgläubige Christen von

Friedrich Ludwig Reinhold,

Prediger zu Woldegt und Pasenow.

gr. 8. auf schönem Velinpap. Sauber geheftet 1½ Thlr.

(Berlin, 1832. Verlag der Buchhandlung von E. F. Amelang.)

Der rühmlichst bekannte Herr Verfasser des „Erbaunungsbuchs für Christen, welche den Herrn suchen“, übergiebt hier allen wahren Verehrern Jesu, und denen, welchen Religion kein leerer Name ist, ein neues Andachtsbuch, von dem Ref. aus innigster Ueberzeugung sagen kann, daß er noch wenig Schriften ähnlichen Inhalts gelesen, die ihn in einem so hohen Grade erbaut hätten. Ein eben so gebildeter als ungekünstelter und verständlicher Vortrag, der salbungsvoll zum Herzen spricht, giebt in 36 Betrachtungen eine treue und rührende Darstellung von den letzten Leiden des Erlösers und von den göttlichen Lehren, die aus seinem Munde hervorgingen. Junge Personen, wie Jeder reifern und höhern Alters, werden in diesem gehaltvollen und echt religiösen Buche reiche Nahrung

für Geist und Herz finden, und der hoch wie der minder Gebildete dadurch wahrhaft erbaut werden. Da sich nun dasselbe auch durch ein seinem Inhalte entsprechendes Aeußere gleich vortheilhaft auszeichnet, so ist es als eins der passendsten Festtagsgeschenke, und besonders auch zur Feier der Communion, mit vollem Rechte zu empfehlen.

Dr. F — r.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Rumbenius: Hilfsbuch
für

Zeichner und Maler

und die es werden wollen. Oder interessante Belehrungen über die Kunst des Zeichnens und Malens. Nach den neuesten und besten Anweisungen des In- und Auslandes. Quedlinburg, bei G. Vasse. 8.

Preis: 20 Sgr.

Bei J. Wachendorf in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei Schwetschke und Sohn) zu haben:

Das Büchlein der Wunder.

Ein Magazin von sympathetischen, magnetischen und andern seltsamen Vorschriften und Geheimnissen zu Erreichung verschiedener nützlicher Zwecke. Nebst der Kunst wahrzusagen und die Lotto-Nummern zu berechnen. Von F. Glück. Broschirt 9 gGr. oder 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Im Auftrage des Königl. Hochlöbl. 19ten Infanterie-Regiments, sollen Donnerstags den 23. Febr. c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, eine bedeutende Menge in Gebrauch gewesener Militair-Bekleidungsstücke von Tuch, gegen gleich baare Bezahlung, im Hofe des hiesigen Rathhauses, öffentlich versteigert werden.

Halle, den 13. Februar 1832.

Ich Unterzeichneter habe zum Andenken der jetzigen Prüfungszeit eine Denkmünze von Zinn angefertigt, von welcher das Stück 1 Sgr. 3 Pf. kostet. Die Hälfte des Erlöses habe ich für den Wohlöbl. Hilfsverein zum Vertheilen an Nothleidende Arme bestimmt, von der andern Hälfte aber sollen die Kosten zu den nöthigen Materialien bestritten werden.

Da vielleicht ein kleines Andenken Jedem, der dergleichen von anderen Zeitereignissen aufbewahrt, nicht unwillkommen seyn wird, so hoffe ich jetzt desto mehr, um des guten Zweckes wegen, auf einigen Erfolg.

Den Verkauf derselben hat Hr. Morzel in der Schmeerstraße unentgeltlich übernommen.

Halle, den 14. Februar 1832.

Sänger, Graveur.

Schaaf-Verkauf.

100 Stück Schaafse, sehr gesundes Vieh, größtentheils Zibben, zur Fortzucht, sind bei mir nach der Schur oder auch von jetzt an abzulassen und können täglich in Augenschein genommen werden.

Läbejün, den 11. Februar 1832.

Gottlob Jänicke jun.

Jagdverpachtung.

Es soll auf den 1. März, Vormittags 10 Uhr, die Gottenzer Jagd auf dem Rittergute zu Lochau an den Meistbietenden auf 3 Jahr verpachtet werden.

Zur Vertilgung der Ratten und Mäuse wird ein Kammerjäger gesucht auf dem

Amte Brachwitz
bei Halle.

Ein Schmidt und ein Stellmacher finden zu nächst bevorstehende Ostern ein vortheilhaftes Unterkommen auf dem

Amte Brachwitz.

Der I. Sängerverein, Gerbstedter Eph., beabsichtigt zum 29. Febr. c. zum Besten der Armen auf dem Rathhaussaale zu Gerbstedt ein Vocal- und Instrumental-Concert zu veranstalten. Indem wir solches hiermit öffentlich anzeigen, bemerken wir noch, daß das Personal ungefähr 40 Mann stark sein wird, und unter den aufzuführenden Stücken das Vater Unser von Mahlmann sich befindet.

Einladkarten können zu jeder Zeit beim Hrn. Kaufmann Buttenberg gegen Erlegung von mindestens 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. und an obigem Tage bis Abends 5 Uhr in Empfang genommen werden.

Ungewitter.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mit Genehmigung der Hochpreklichen Landes-Regierung, zwischen Spremberg, Dribkau und Hoyerswerda in der Niederlausitz gelegen, eine neue Glas-Fabrik für meine alleinige Rechnung etablirt habe und bereits die Glasproben gut ausgefallen sind. Ich empfehle mich daher allen Factoren, Glasermeistern, den damit Handelreibenden und einem resp. Publicum, zu gütigen Aufträgen unter Versicherung in guten Waaren der promptesten und reellsten Bedienung. Auch sende ich auf Verlangen anfänglich durch frankirte Briefe, Proben.

Glas-Fabrik Haidemühle, Monat Febr. 1832.
J. C. Greiner.

Auf dem Krügerschen Freigute zu Garsena steht eine hochtragende Kuh, Schweizer Race, fünf Jahr alt, zum Verkauf.

Beilage

Montag, den 20. Februar 1832.

Bekanntmachungen.

Dem Publico wird bekannt gemacht, daß seit dem 1sten Januar d. J. die Verkaufspreise für die Gesesammlung aus früherer Zeit abermals bedeutend herabgesetzt worden. Ein vollständiges Exemplar auf Druck-Papier von 1806 bis zum Jahre 1830 einschließlich, kommt jetzt nur auf 10 Thlr. 15 Sgr. zu stehen und der Preis für nicht bis zu diesem Zeitraume reichende Exemplare regulirt sich dergestalt, daß für jeden Jahrgang der von 1830 zurückgehend weniger verlangt wird, insofern die Bestellung auf eine ununterbrochene Jahres-Folge gerichtet ist, 15 Sgr. weniger zu bezahlen sind, daher 1 Exemplar von 1806 bis 1829 nur 10 Thlr. und eins von 1806 bis 1828 9 Thlr. 15 Sgr. u. s. f. kostet. Schreib-Papier-Exemplare werden mit einem Aufschlage von 50 pCt. des Preises für Druck-Papier-Exemplare erlassen.

Bei dieser Gelegenheit glaubt das unterzeichnete Komtoir auch die Nachricht erneuern zu müssen:

daß zu der Gesesammlung von 1806 bis 1830 ein vollständiges und gründlich ausgearbeitetes Sachregister, 43 Bogen stark erschienen ist und zu 20 Sgr. das Exemplar auf Druck-Papier von allen Post-Anstalten der Monarchie ohne den geringsten Aufschlag zu beziehen ist.

Berlin, im Februar 1832.

Vereinigtes Gesesammlungs- und Zeitungs-Debits-Komtoir.

Ritterguts-Verkauf.

Die Frau Amtschöffer Osterloh hier beabsichtigt den freien Verkauf des zu dem Nachlasse ihres im October vorigen Jahres verstorbenen Vatten gehörigen, zu Boigtstedt bei Artern belegenen allodificirten und jetzt separirten Ritterguts. Es enthält fast 12 Hufen artbaren Landes, 50 Acker fast insgesammt zweischürige Wiesen, 7 Acker Holz, 30 Acker private Weiden, hat Schäferei und einige Geld-, Frucht-, und Federvieh-Zinsen.

Die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind nicht im besten Zustande, dagegen die Länderei für die vor-

züglichste in Thüringen gilt. Neelle Kaufliebhaber werden zur Kenntnißnahme der nähern Bedingungen ergebens ersucht, sich persönlich oder schriftlich, jedoch ohne Zwischenhändler, an den unterzeichneten Consulenten der Frau Verkäuferin wenden zu wollen.

Sangerhausen, am 12. Februar 1832.

Der Justiz-Commissar
Dr. Günther.

Auktion von Herbarien, Instrumenten, Kupferstichen und Delgemälden.

Montags den 20. d. M. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, werden in der jetzt stattfindenden Prof. Dr. Kaulfußschen Bücher-Auktion (auf dem großen Berlin sub Nro. 334.) mehrere Pflanzensammlungen, Instrumente, einige naturhistorische Gegenstände, so wie auch Kupferstiche und Delgemälde u. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen versehen, findet sein Unterkommen zum 1. März d. J. Zu erfragen im Gasthof zum schwarzen Adler, große Ulrichstraße No. 4.

Stellmachergesuch.

Die Gemeinde zu Rökern wünscht, daß sich in ihrem Ort ein Stellmacher niederlassen möchte, es kann derselbe neu aufbauen oder sich ankaufen, und würde hier seine Nahrung gut finden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Schmiedemeister Vogelgesang in Rökern.

Anzeige der milden Gaben, so für die Armen-, Speise-Anstalt und Krankensuppe erhalten:

Von L. H. aus Stedten 55 Pfd. Rindfleisch 4 Pfd. Speck. Von der Gemeinde Schwerz 1 Schfl. Gerste, 2 Meßgen Erbsen, 1 Meßgen Linsen. Von der Gemeinde Golme 1½ Schfl. Erbsen, 2 Schfl. 4 Meßgen Gerste, 3¾ Schfl. Kartoffeln, 1 Schfl. 1 Meßgen Linsen. Dr. 1 Sack Linsen. Aus Sennewitz 8 Säcke Kartoff-

fein. Von mehreren Einwohnern der Gemeinde Zap-
pendorf, mit dem Motto: Gott helfe! 10 $\frac{1}{4}$ Schfl.
Kartoffeln, 9 Meßgen Bohnen, 1 Meße Graupen, $\frac{3}{4}$
Mehl, $\frac{1}{2}$ Schfl. Mohrrüben, 1 Brod, 2 Stück But-
ter, 15 Käse, 1 Kanne Linsen, von Hr. B. v. F. aus
Schaaßstädt $\frac{1}{4}$ Ein. Graupen. Durch Hr. Berend
von Hrn. D. A. H. 4 Schfl. Erbsen, 1 $\frac{1}{2}$ Schfl. Grau-
pen, 3 Schfl. Roggenmehl, 2 Schfl. Gerstenmehl.
Von etlichen Gutgesinnten aus Nietleben 9 Meßgen
Bohnen, $\frac{1}{2}$ Schfl. Mehl, 15 Meß. Erbsen, 1 Stück-
chen Speck, 6 $\frac{1}{2}$ Sack Kartoffeln, 1 Brod. Von
D. A. W. zu Hederleben 8 Sacke Kartoffeln, 2
Schfl. Weizen, 1 Speckseite und 4 lb Brod. Von der
Gemeinde Neußen bei Landsberg 9 Brode, 1
Schock Käse, 4 Meß. Graupen, 1 $\frac{1}{4}$ Schfl. Erbsen,
und 10 Schfl. Kartoffeln. Ung. 1 Sack ord. Weizen-
mehl, Hr. P. 1 Kistchen Nudeln. Von der Gemeinde
zu Dieskau 7 $\frac{1}{2}$ Sack Kartoffeln, 3 $\frac{1}{2}$ Schfl. Erbsen,
2 Meß. Bohnen. Von der Gemeinde zu Brauchstädt
6 Sacke Kartoffeln, 1 Sack Korn, 1 $\frac{1}{2}$ Schfl. Kochmehl,
1 $\frac{1}{2}$ Schfl. Erbsen, 1 $\frac{1}{2}$ Schfl. Linsen, 1 Schfl. Bohnen,
 $\frac{1}{4}$ Graupen, 2 Meßgen gebackne Pflaumen, 1 Brod,
7 Knackwürste, 1 Kanne Hirse. Ung. aus D. 30 St.
Brod, 7 Pfd Speck, 4 Schfl. Erbsen und 3 Pfd. Rinds-
talg. Von den Hrn. Fleischermeistern und Wittwen et-
was Fleisch an den Ständen gesammelt. An Geldbeit-
rag Ung. 1 Thlr.

Für Alles im Namen der Armen Dank. Wohl
dem, der barmherzig ist!

L. Bergener.

Todesanzeige.

Von tiefem Schmerz durchdrungen machen wir un-
sern geschätzten Verwandten und Freunden hiermit die
traurige Anzeige, daß unser guter Sohn, Herrmann,
gestern Nachmittag nach 4 Uhr in einem Alter von 7 Jah-
ren 3 Monaten an einem Nervenschlage verschieden ist
und bitten um eine stille Theilnahme.

Halle, den 19. Febr. 1832.

Der Kaufmann Brauer und Frau.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. Febr. 1832.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch. 4	94	93 $\frac{3}{4}$	Östpr. Pfandbr. 4	99 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Anl. 18 5	102	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr. 4	105 $\frac{1}{2}$	105
do. 22 5	—	101 $\frac{1}{4}$	Kur = u. Nm. do. 4	105 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Engl. Ob. 30 4	88	87 $\frac{1}{2}$	Schlesische do. 4	105 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Ob. m. l. C. 4	93	—	rückst. C. d. Nm. —	—	—
Nm. Int. Sch. do 4	93	—	do. do. d. Nm. —	—	—
Berl. Stadt-Ob. 4	95 $\frac{1}{2}$	95	Zinssch. d. Nm. —	59	—
Königsb. do. 4	94	—	do. do. d. Nm. —	59	—
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	94	Holl. vollw. D. —	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th. —	85	—	Neue dito —	19 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{3}{4}$
Westpr. Pfd. A. 4	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or —	13 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{4}$
Gr. = H. Pos. do. 4	98 $\frac{1}{2}$	—	Disconto —	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 16. Februar.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 27 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 10 = — =	—	1 = 15 = — =
Gerste	— = 22 = 6 =	—	— = 28 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 =	—	— = 22 = 6 =

Halle, den 18. Februar.

Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis	1 thl. 27 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 10 = — =	—	1 = 15 = — =
Gerste	— = 22 = 6 =	—	— = 28 = 9 =
Hafer	— = 17 = 6 =	—	— = 22 = 6 =
Rüböl, die Tonne von 2 Centner	18 $\frac{1}{2}$ thlr.		

Magdeburg, d. 17. Februar. (Nach Wispeln).

Weizen	41 — 44 thl.	Gerste	25 — 27 thl.
Roggen	36 — 40 =	Hafer	15 — 19 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 18. Februar.

Weizen	4 thl. — gr.	bis	4 thl. 4 gr.
Roggen	3 = 2 = — =	—	3 = 4 = — =
Gerste	1 = 18 = — =	—	1 = 20 = — =
Hafer	1 = 6 = — =	—	1 = 8 = — =
Rappsaat	4 = 12 = — =	—	4 = 16 = — =
W. Rübsen	4 = 10 = — =	—	4 = 12 = — =
S. Rübsen	3 = 2 = — =	—	3 = 4 = — =
Del, die Tonne	18 = 12 =		

Hallisches Cholera-Blatt. N^o 11.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

A. Summarische Uebersicht.

	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
Vom 6. Jan. bis 15. Febr. Mittags	346	174	153	19
Vom 15—16. — —	5	5	2	17
— 16—17. — —	8	7	2	16
— 17—18. — —	4	1	1	18
— 18—19. — —	3	1	1	19
Ueberhaupt	366	188	159	19
Darunter Militair	7	2	5	—

B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Sterbetag.
175	Schanze, Marie (nachtr. gem.)	60 Jahr	Frau	1758	3. Febr.	6. Febr.
176	Preuß, Luise	59 —	Witwe	1486	14. —	15. —
177	Taubert, Johann Georg	60 —	Tagelöhner	18 Lazar. 1451	14. —	16. —
178	Trautmann, Marie	26 —	Fleischerfrau	792	15. —	16. —
179	Herbst, Wilhelm	39 —	Salzfieder	618	15. —	16. —
180	Peter, Marie	98 —	Witwe	1979	15. —	16. —
181	Minor, Rose	68 —	Jungfer	18 Lazar. 265	16. —	17. —
182	Grose, Dorothea	44 —	Frau	848	16. —	17. —
183	Hoppe, Johanne Dorothea	4½ —	Kind	1457	16. —	16. —
184	Beyer, Dorothea	61 —	Frau	1589	—	17. —
185	Hoppe, Marie	13½ —	Mädchen	1457	16. —	17. —
186	Föllner, Christian	62 —	Handarbeiter	173	16. —	16. —
187	Peffler, Dorothea	40 —	Frau	575	17. —	18. —
188	Rosenhahn, Christoph	66 —	—	Glauchau 2020	19. —	19. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Historisches Ortsverzeichnis - Bistum Merseburg

Von ...

I. Zusammenfassung

Ort	Fläche	Einwohner	... (unreadable)
1. Ort
2. Ort
3. Ort
4. Ort
5. Ort
6. Ort
7. Ort
8. Ort
9. Ort
10. Ort

B. Einzelsätze

No.	Ort	Fläche	Einwohner	Bemerkungen
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

